

Der Weiße Garten

Inspiration für die Anlage eines Weißen Gartens waren mehrere Besuche im berühmten englischen Garten von „Sissinghurst Castle“ in Kent im Laufe der Jahre.

Der Gartenraum zwischen den Hecken hat die Form eines Auges.

Die Farben der Pflanzen sind in Weiß, Grau und Grün gehalten.

Auf der rechten, sonnigen Seite pflanzten wir „Pyrus salicifolia“, die weidenblättrige Birne, auf Stamm veredelt, darunter Gruppen von Hydrangea arborescens „Annabelle“. Auch Pyrus Salicifolia war eine Inspiration von „Sissinghurst“, wo sie in einer Ecke am „Priest House“ wächst und eine Statue beschattet.

Links liegt die schattigere Seite mit einer kleinen Laube und einem Sitzplatz.

Zwei Ramblerrosen „Lykkefund“ haben die Laube in Besitz genommen und tauchen sie im Juni in ein warmes, duftendes Weiß.

Damit war die Hauptstruktur für unseren neuen Gartenraum gefunden. Hellgelber Kies (Jura-Splitt) bedeckte bald den Boden zwischen den beiden, einander gegenüber liegenden Beeten.

Die Auswahl der Pflanzen: rechts (Sonnenseite):

Rosa „Schneewittchen“, Rosa „William und Kate“, Phlox „Rembrandt“, Phlox paniculata „David und Casablanca“, Calamintha, Dicentra spectabilis alba, Astrantia „Shaggy“, Silene coronaria alba, Ammi visnaga, Kalimeris incisa alba, Geranium „Kashmir White“, und der Bodendecker Arabis procurrens alba.

Links vor der Laube mit Rosen „Lykkefund“:

Dicentra eximia alba, Dicentra spectabilis alba, im Herbst blühende Cimicifuga „Brunette“, Brunnera macrophylla „Jack Frost“, weißblühender Phlox, Kalimeris incisa alba, Astrantia „Majory Fish (Shaggy),

Später kamen Tulpen hinzu, Tulipa viridiflora „Spring Green“, die Spitztulpe „White Triumphator“ und cremefarbene Camassia.

Das Rondell in der Mitte zwischen den Beeten mit einer grauen Steinsäule und einer Skulptur in Form eines Zapfens bepflanzt wir mit dem großblättrigen „Stachys byzantina „Cotton Ball“, Leucojum aestivum „Gravetye Giant“, (dem hohen Märzbecher), und Narzisse „Thalia“.



Die Laube mit Rose „Lykkefund“

Stachys „Cotton Ball“



Narzisse „Thalia“ im April